

begegnen. „Integration heißt aber keine Akzeptanz von Antisemitismus“, so Schuster. Seine Prognose: „Das dauert eine Generation!“ Die Stadt Nürnberg gehe offen und positiv mit ihrer dunklen Vergangenheit um. „Sie beschneidet seit vielen Jahren den Weg, nichts totzuschweigen. Das hielte ich auch für falsch. Nürnberg handelt vorbildlich!“

Auch sei die israelitische Kulturgemeinde in der Not vorbildlich: „Dort arbeitet mit dem Sohn von Arno Hamburger und frage die Leute, wie sie in natürlich auch jemand, der das als Kind schon vom Vater gelernt hat. Mir wäre es auch lieber, wenn die Kollegen in Furth eine etwas offenere Art hätten. Doch der Rabbiner sehe die Sache so: „Hauptsache sie sind zwei Extreme.“ Schuster zündet glib's durchaus einen gewissen 613 (!) Ge- und Verbote am Pragmatismus.“



Dr. Josef Schuster, Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland, zu Gast im Presseclub Nürnberg



CSU-Min. Karl Freller, Stadtpressesprecher Dr. Siegfried Zelnhofer, Gastredner Dr. Josef Schuster und Alexander Jungkunz, Chefredakteur der Nürnberger Nachrichten und Moderator des Abend (v.l.).

„Die Stadt Nürnberg geht offen und positiv mit ihrer dunklen Vergangenheit um!“

Dr. Josef Schuster, Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland, zu Gast im Presseclub Nürnberg

NÜRNBERG (mask) – Altackten auf Juden häufen sich. Schüler werden gemobbt, Gastwirte angegriffen – mitten in Deutschland. Woher der Antisemitismus seine neue Nahrung hat, darauf gab im Presseclub Nürnberg Dr. Josef Schuster (65) Auskunft. Der Vorsitzende des Zentralrats der Juden in Deutschland (seit 2014) arbeitet als Arzt für Innere Medizin in Würzburg.

„Wir erleben, dass sich der eine oder andere wieder zu sagen traut, was er sich vorher nicht getraut hat“, so Dr. Josef Schuster, der ständig von Leibwächtern begleitet wird („Man gewöhnt sich daran“).

Schon bei seiner Wiederwahl 2018 sagte er, dass der Antisemitismus in Deutschland ein Ausmaß angenommen habe, dass er sich „vor zehn Jahren in Alpträumen nicht habe träumen lassen“. Vor allem mit der AfD geht Schuster hart ins Ge-



CSU-Landtagsabgeordneter Karl Freller und CSU-Stadtratsfraktionschef Marcus König kamen, um Dr. Schuster zu hören.



Unter den Zuhörern: Bayerns Ministerpräsident a.D. Dr. Günther Beckstein (CSU).